



Caritasverband für das  
Erzbistum Hamburg e.V.

## **Krankenstube für Obdachlose auf St. Pauli**

### ***Ein Ort der Menschlichkeit***

Rund 2.000 Menschen sind in Hamburg obdachlos. Menschen, die auf der Straße leben, sind in der Regel nicht gesund. Aber Gesundheit ist ein Menschenrecht.

Um kranken, obdachlosen Menschen Hilfe anzubieten, hat die Hamburger Caritas vor fast 25 Jahren ein ganz besonderes Projekt ins Leben gerufen: Die Krankenstube für Obdachlose.

Das einzige stationäre Angebot in Hamburg, um obdachlose Männer und Frauen medizinisch zu versorgen, befindet sich im ehemaligen Hafenkrankenhaus auf St. Pauli. Hier standen im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie 15 Betten (bei Normalbelegung 20 Betten) zur Verfügung. Vier Betten sind für die Nachsorge von Patient:innen reserviert, die an einer geschlossenen TBC erkrankt sind.

Das Team der Krankenstube besteht aus einer Leitungskraft, sieben Pflegekräften, einem Sozialarbeiter und einer Hygienefachkraft. Das medizinisch-pflegerische Personal arbeitet im Drei-Schichten-System. Externe Fachärzte unterstützen die Krankenstube. Die Mitarbeitenden haben jahrelange Erfahrungen mit den besonderen pflegerischen Herausforderungen beim Thema Obdachlosigkeit. Neben der Pflege gehört die Sozialarbeit zum zentralen Hilfsangebot der Krankenstube.

Im Jahr 2021 hatten wir 86 stationäre Aufenthalte. Mehr als 80% der Patient:innen sind nicht krankenversichert. Die Auslastung der Krankenstube lag bei 96%. Auffällig ist, dass unsere Patient:innen immer älter werden und intensivere Betreuung und medizinische Pflege benötigen. Die Corona-Pandemie stellt alle Mitarbeitenden und Patient:innen weiterhin vor große Herausforderungen. Durch ein umfangreiches Test- und Hygienekonzept ist die Krankenstube bisher gut durch die Pandemie gekommen.

Die Krankenstube für Obdachlose wird von der Hamburger Sozialbehörde und von den Krankenkassen gefördert. Zusätzlich ist die Hamburger Caritas auf Spenden angewiesen, damit die Krankenstube für Obdachlose weiterhin Bestand hat.

**Leitung:** Tim Niederauer

**Sozialarbeit:** Thorsten Eikmeier